



3 Identifizierung des Fahrzeugantriebs – Möglichkeiten

Wie bei jedem Feuerwehreinsatz wird – auch unter Beteiligung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben – am besten und standardmäßig mit der Erkundung begonnen.

Doch wie viele Einsatzkräfte stellen sich auf der Anfahrt zur Einsatzstelle tatsächlich die Frage nach dem Antrieb des verunfallten oder in Brand geratenden Kraftfahrzeugs? War es vor ein paar Jahren noch recht unwahrscheinlich, auf einen alternativen Antrieb zu stoßen, gehen manche auch heute noch häufig davon aus, dass es sich bei dem betroffenen Fahrzeug um ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Antrieb handeln wird. Wird dieser Aspekt jedoch von dem Einsatzleiter außer Acht gelassen, könnte der Einsatz im weiteren Verlauf zu unvorhersehbaren Ereignissen führen oder gar in einer nicht gewollten Situation enden.

- ▶ 2012 wurde bei einem PKW-Brand in Warburg das komplette Dach von der Wucht der Explosion des Radmuldentanks weggerissen. Glücklicherweise geschah dies noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte (s. Abb. 15/16).

Einsatzbeispiele



Abb. 16: Aufgerissener LPG-Tank nach Brandeinwirkung.
(Quelle: Feuerwehr Warburg)



Abb. 15: Abgerissenes
Fahrzeugdach nach
Gastank-Explosion.
(Quelle: Feuerwehr
Warburg)

ben. Im Grunde lässt sich die Erkundung eines Verkehrsunfalles oder eines PKW-Brandes mit der Erkundung eines klassischen Wohnungsbrandes vergleichen (s. Abb. 18). Auch hier stellt sich der Einsatzleiter die Frage nach der Energie- bzw. Wärmeversorgung des Gebäudes (z.B. Gasversorgung, Heizöl, Flüssiggas, oder doch Photovoltaik- bzw. „nur“ Solarthermie-Anlage?) und lässt sich diese Versorgung bei entsprechendem Schadenbild ebenso abschieben (bei Fahrzeugen „deaktivieren“).

Unterlagen

Werden die Objekte größer, unübersichtlicher und/oder könnten sich viele Menschen in diesem Objekt aufhalten, stehen dem Einsatzleiter bei einer vorhandenen Brandmeldeanlage bereits auf der Anfahrt Einsatzpläne über das Gebäude sowie an der Brandmeldezentrale die altbekannten Laufkarten zur Verfügung. Aus diesen Unterlagen kann er sich schnell über das betroffene Objekt informieren und seine Einsatztaktik priorisieren und wählen.

Rettungskarte

Mit der immer weiter voranschreitenden Technologie in der Automobilbranche ist dies nicht anders. Da die Vielfalt an Fahrzeugmodellen, neuen Technologien sowie das stetige Wachstum an neuen Fahrzeugen das Wissen aus dem Gedächtnis nicht mehr möglich macht, wurden schließlich die Rettungskarten eingeführt. Der Einsatzleiter hat, wie bei den Einsatzplänen und Laufkarten, die Möglichkeit der schnellen Informationsgewinnung.



Abb. 18: Brand in einem Reihenendhaus. (Quelle: Feuerwehr Dortmund)

Welche Möglichkeiten der Identifizierung des Fahrzeugantriebes hat der Einsatzleiter?

Die Identifizierung des Fahrzeugantriebs ist auf den ersten Blick keine leichte Aufgabe, denn äußerlich lässt sich der Antrieb nicht immer sofort erkennen. Erst recht nicht, wenn Fahrzeuge komplett umgerüstet wurden (s. Abb. 19). Mittlerweile existieren Fachfirmen, die sich bspw. auf die Umrüstung von Oldtimern auf Elektrofahrzeuge spezialisiert haben. Auf diese Exoten zu stoßen, ist zwar im normalen Straßenverkehr noch eher unwahrscheinlich, soll aber verdeutlichen, dass die Frage nach dem Antrieb bei jedem Fahrzeug gestellt werden sollte.

Den Rettungskräften stehen heute bereits eine Vielzahl an Möglichkeiten der Erkundung des Fahrzeugantriebs zur Verfügung:

■ Eigene Erkundung

Verfügen ersteintreffende Einsatzkräfte noch nicht über digitale Möglichkeiten (z.B. über ein internetfähiges Endgerät) zur Erkundung des Fahrzeugantriebs und hat die Leitstelle noch keine Möglichkeit der Kennzeichenabfrage, bleiben ihnen derzeit nur die Möglichkeiten der eigenen Erkundung oder Informationen über die Leitstelle.

Möglichkeiten
Identifizierung
Fahrzeugantrieb

Erkundung

Digitale Möglich-
keiten



Abb. 19: Umgerüsteter Trabant auf Elektroantrieb. Foto: Matthias Bähr
Quelle: elektromobilität-dresden.de

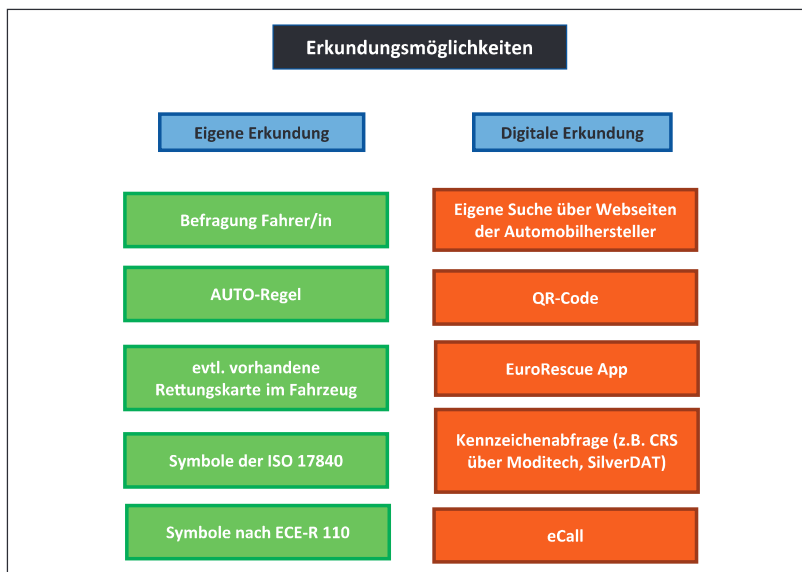


Abb. 20: Erkundungsmöglichkeiten. (Quelle: Tanja Hellmann (Feuerwehr Dortmund))



Sind solche Systeme noch nicht in Ihrem Wirkungskreis vorhanden, sollten Sie sich möglichst frühzeitig um Beschaffung und Installation dieser Systeme in Ihrer Leitstelle kümmern.

■ Befragung des Fahrers

Befragung

Eine der einfachsten Möglichkeiten der Erkundung der Antriebsart ist die Befragung des Fahrers.

Ist derjenige nicht in der Lage, auf diese Frage zu antworten (z.B. auf Grund seiner Verletzungen nicht mehr ansprechbar oder auch nicht anwesend), muss der Fahrzeugantrieb zunächst selbst erkundet werden. Folgende Möglichkeiten kommen in Betracht:

■ Erkundung anhand der AUTO-Regel

Es gibt einige Merkmale, die schnell und eindeutig auf den Antrieb schließen lassen. Diese Merkmale lassen sich anhand eines Akronyms, erfunden von Klaus Krebs und Jörg Heck (Krebs, Klaus HBM; Heck, Jörg Dipl.-Ing. (FH), 2009), leicht merken: